

Diplom Geograph Janosch Wirtz *Fahrradtourismus im Kreis Gütersloh*

Forschungsgegenstand:

Es soll geklärt werden, auf welchem Stand der Fahrradtourismus im Kreis Gütersloh heute steht, welche Wünsche und Verbesserungsvorschläge die Radfahrer im Kreis haben, welche radtouristischen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken insgesamt bestehen und wie der Kreis Gütersloh das Angebot verbessern und so die Nachfrage steigern kann.

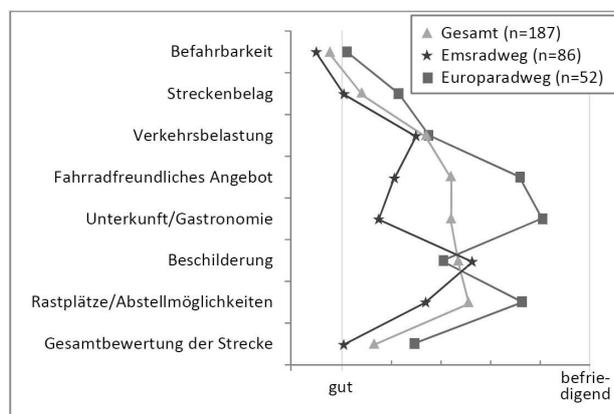
Datengewinnung:

Literaturanalyse, quantitative Nachfrageranalyse, Expertengespräche, Webanalyse, Mystery Check

Der Fahrradtourismus boomt in Deutschland und ein Ende dieses Wachstums scheint noch nicht in Sicht. Vor diesem Hintergrund versuchen die einzelnen Regionen in Deutschland sich in diesem Markt zu positionieren und Anteile an diesem Segment zu erhalten bzw. auszubauen. Auch der Kreis Gütersloh will weiterhin an dieser positiven radtouristischen Entwicklung partizipieren.

Die Diplomarbeit arbeitet den Stand des Fahrradtourismus im Kreis Gütersloh heraus und hinterfragt was getan werden kann, um das Angebot zu verbessern und die Nachfrage zu steigern, um so letzten Endes eine höhere Wertschöpfung für die Region zu erzielen. Besonderes Augenmerk bei der Analyse erhalten die beiden radtouristischen ‚Zugpferde‘ der Region: der mit vier Sternen ADFC-qualifizierte Emsradweg und der international bedeutsame Europaradweg. Aber auch die Infrastruktur der übrigen Fahrradrouten sowie das radtouristische Marketing und die längerfristige Ausrichtung des Kreises hin zum Fahrradtourismus werden unter die Lupe genommen. Abschließend werden Handlungsempfehlungen gegeben, die sich auch an Best-Practice-Beispielen wie dem angrenzenden Münsterland orientieren.

Bewertung der Strecken im Kreis Gütersloh



Für den Kreis Gütersloh sehen die Perspektiven im Fahrradtourismus, so das Ergebnis dieser Studie, insgesamt gut aus, vorausgesetzt der Kreis bleibt fahrradtouristisch ‚am Ball‘ und entwickelt ein ganzheitliches Konzept zum Fahrradtourismus, denn auch andere Destinationen richten sich zukunfts-fähig aus und entwickeln sich weiter. Es werden viele Handlungsempfehlungen gegeben, von denen einige dringend empfohlen werden, andere eher als kreative Denkanstöße gelten sollen. So wird u.a. vorgeschlagen, mehr Pauschaltouren über den Internetauftritt der Wirtschaftsförderungsgesellschaft zu vertreiben. Beispielsweise Touren, die das Radfahren mit den Themen Kulinarik oder Wellness verbinden. Oder im Bausteinprinzip könnte aus den regionalen Radrundwanderwegen eine Gesamttour zusammengestellt werden, bei der das ‚Ab-radeln‘ aller elf Kurse gefördert und letztlich durch Prämien belohnt wird.

„[So] ergibt sich ein Beschäftigungsäquivalent von rund 800 Beschäftigten durch den Fahrradtourismus im Kreis Gütersloh. Durch die beschriebene Bedeutung des Fahrradtourismus [...] und die überdurchschnittlichen Ausgaben der Radfahrer im Kreis dürfte diese Zahl sogar noch höher liegen.“ (S.98)